
H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/2024

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsmodell

Die H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg, (im Folgenden kurz: H&M) ist ein Einzelhandelsunternehmen, das insbesondere den Vertrieb von Damen- und Herrenbekleidung, junger Mode, Kinderbekleidung sowie kosmetischer Artikel und Wohnaccessoires zum Gegenstand hat.

H&M ist eingebunden in die Einkaufsstrukturen des Konzerns mit Sitz in Stockholm/Schweden, vertreibt ihre Waren in Deutschland aktuell im stationären Geschäft und betreibt auch das Onlinegeschäft im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. H&M erwirbt die Ware erst im Rahmen des Bestellprozesses durch die Onlinekund*innen und unterhält kein eigenes Vorratsvermögen für das Onlinegeschäft.

Mit den gebündelten Verkaufsaktivitäten (stationär und online) wird eine einheitliche Markstrategie verfolgt. So erleben die H&M Kund*innen sowohl Online als auch im Store eine einheitliche Einkaufserfahrung, was zu höherer Kundenzufriedenheit, stärkerer Markenbindung und damit auch zu mehr Umsatz und der Gewinnung von Marktanteilen führen soll.

Das Unternehmen unterhält die Marken „H&M“, „H&M Home“, „COS“, „Weekday“ und „Monki“. Zum Bilanzstichtag 30. November 2024 betrieb H&M 362 H&M-, 4 H&M Home-, 17 COS-, 5 Monki- und 7 Weekday-Einzelhandelsgeschäfte.

1.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2024 und sind auch im bisherigen Jahresverlauf 2025 von erheblichen Unsicherheiten geprägt; eine nachhaltige Entspannung ist derzeit nicht in Sicht. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere die anhaltenden Konflikte in Europa und Nahost, sowie die handelspolitischen Unstimmigkeiten zwischen den USA und China, belasteten die Konjunktur zunächst spürbar. Im Verlauf des Jahres 2025 verlagerte sich der Schwerpunkt der handelspolitischen Risiken jedoch: Zwar brachte ein im Sommer vereinbartes Zollabkommen zwischen der EU und den USA kurzfristig Entlastung, doch Ende August verhängte die US-Regierung zusätzliche Zölle auf mehr als 400 europäische Produkte und stellte europäische Digitalgesetze infrage. Damit verschärfen sich die transatlantischen Spannungen erneut und verstärken die globalen Konjunkturrisiken.¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das laufende Jahr bestenfalls eine Stagnation.

¹ Vgl. HDE - Konsumbarometer September 2025

Das ifo Institut rechnet in seiner Herbstprognose 2025 nur noch mit einem minimalen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % für das laufende Jahr, bevor 2026 eine leichte Belebung mit +1,3 % einsetzen könnte.²

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verweist in seinem Frühjahrsgutachten 2025 nicht nur auf externe Risiken wie die US-Zollpolitik, sondern macht auch strukturelle Faktoren wie den demografischen Wandel, fehlende Investitionen, mangelnde Digitalisierung und den Fachkräftemangel für das schwache Wachstum verantwortlich.³

Die Unternehmen blicken entsprechend skeptisch in die Zukunft. Zwar stieg der ifo Geschäftsklimaindex im August leicht auf 89,0 Punkte, getragen von verbesserten Erwartungen, doch die aktuelle Lage wurde etwas schlechter eingeschätzt. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts, betonte, dass die Erholung der deutschen Wirtschaft weiterhin schwach bleibt.⁴

Besonders im Handel verschlechterte sich das Geschäftsklima aufgrund rückläufiger Umsätze. Die privaten Konsumausgaben zeigen sich trotz gestiegener Einkommen nur verhalten, da die hohe Sparquote bestehen bleibt. Ein Unsicherheitsfaktor ist zudem die Inflation: Nachdem die Rate im Sommer 2025 kurzzeitig auf 2,0 % gefallen war, stieg sie im August wieder auf 2,2 %; die Kerninflation lag bei 2,7 %.⁵



Das Konsumbarometer des HDE verzeichnete im September 2025 nach der Sommerpause den ersten deutlichen Rückgang seit Jahresbeginn und fiel auf 95,97 Punkte. Vor allem die Konjunktur- und Einkommenserwartungen der Verbraucher haben sich eingetrübt, ausgelöst durch die revidierten Wachstumszahlen, die schwache Lage am Arbeitsmarkt und die neuerliche handelspolitische Unsicherheit. Der Bekleidungs Einzelhandel reagiert traditionell sensibel auf Veränderungen der Konsumlaune. Die verhaltene Stimmung der Konsumenten lässt daher auch für die kommenden Monate negative Auswirkungen auf die Umsätze erwarten.⁶

² Vgl. IFO_Pressemitteilung_September 2025

³ Vgl. Sachverständigenrat Frühjahresgutachten_2025

⁴ Vgl. IFO_Geschäftsklimaindex_August 2025

⁵ Vgl. Destatis Pressemitteilung August 2025

⁶ Vgl. HDE - Konsumbarometer September 2025

2. Unternehmenslage

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren von H&M sind die Umsatzerlöse sowie der Rohgewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand).

2.1 Ertragslage

| | 2023/24 | 2022/23 | Veränderung | |
|--------------|-----------|-----------|-------------|------|
| | [TEUR] | [TEUR] | [TEUR] | [%] |
| Umsatzerlöse | 3.011.382 | 2.918.054 | 93.328 | 3,2% |
| Rohgewinn | 1.864.228 | 1.723.080 | 141.148 | 8,2% |

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

| | 2023/24 | 2022/23 | Veränderung | |
|--------------------------|-----------|-----------|-------------|-------|
| | [TEUR] | [TEUR] | [TEUR] | [%] |
| Stationärer Einzelhandel | 1.782.519 | 1.784.987 | -2.468 | -0,1% |
| Online-Versandhandel | 1.220.636 | 1.124.582 | 96.054 | 8,5% |
| Sonstige | 8.227 | 8.484 | -257 | -3,0% |
| | 3.011.382 | 2.918.054 | 93.328 | 3,2% |

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2023/2024 mit EUR 3.011 Mio. (Vorjahr: EUR 2.918 Mio.) um 3,2 % über dem Vorjahresniveau. Der prognostizierte Anstieg von insgesamt 4,5 % wurde somit nicht ganz erreicht. Die Vorjahresprognose gleichbleibender Umsatzerlöse für den stationären Einzelhandel ist weitestgehend eingetreten. Im Online-Versandhandel waren wir hingegen von einem Anstieg um ca. 11,8 % ausgegangen, es wurde allerdings nur ein Anstieg um 8,5 % erreicht. Die zu positive Vorhersage beruht insbesondere auf einer zu niedrigen Vorhersage für Erlösschmälerungen in Form eines Kundenbindungsprogramms.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/2024 war die Umsatzentwicklung recht unterschiedlich. Bereinigt um den Sondereffekt aus der erstmaligen Erfassung der geschätzten Rückstellung für Retouren aus dem Online-Geschäft infolge der Übernahme des Online-Geschäfts im Geschäftsjahr 2022/2023, startete das erste Quartal sowohl im Online- als auch im Storebereich schwächer als im Vorjahr. Gestiegene Lebenshaltungs- und Finanzierungskosten führten in dieser Zeit zu einer zurückhaltenden Konsumstimmung. Im zweiten Quartal hingegen sorgten steigende Löhne und eine abnehmende Inflation für eine spürbare Erholung im Konsumklima. Durch positive Wetterbedingungen wurde die Frühjahrs- und Sommerkollektion gut angenommen, was insbesondere zu einem starken Ostergeschäft führte und zu einem Umsatzplus gegenüber dem Vorjahresquartal. Das dritte Quartal startete schwach, da ungewöhnlich kühle Temperaturen die Nachfrage und Kundenfrequenz in den Innenstädten belasteten. Erst in der letzten Juniwoche kam es durch wärmeres Wetter und durch Sales-Angebote zu Aufholeffekten, die sich im Juli und August fortsetzten. Insgesamt blieben die Umsätze aber knapp unter dem Vorjahresniveau. Das letzte Quartal entwickelte sich dagegen sehr positiv: Dank guter Wetterbedingungen wurden die Herbst- und Winterkollektionen stark nachgefragt. Zudem fiel der Black Friday 2024 sehr günstig auf den Zeitpunkt unmittelbar nach den Lohn- und Gehaltszahlungen (29.11.2024). Dies belebte die Nachfrage zusätzlich und führte zu einem deutlichen Umsatzanstieg am Ende des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Leistungen für Unternehmen der H&M Gruppe.

Der Rohgewinn lässt sich wie folgt gliedern:



| | 2023/24 | 2022/23 | Veränderung | |
|--------------------------|-----------|-----------|-------------|-------|
| | [TEUR] | [TEUR] | [TEUR] | [%] |
| Stationärer Einzelhandel | 1.071.010 | 1.023.990 | 47.020 | 4,6% |
| Online-Versandhandel | 784.991 | 690.606 | 94.385 | 13,7% |
| Sonstige | 8.227 | 8.484 | -257 | -3,0% |
| | 1.864.228 | 1.723.080 | 141.148 | 8,2% |

Im stationären Einzelhandel wurde mit einem Anstieg des Rohgewinns um 2,9 % gerechnet. Durch verbesserte Frachtraten und Optimierungen der Lieferkette war trotz der nur geringfügig gesunkenen Umsatzerlöse eine Absenkung der Materialaufwendungen um TEUR 49.611 möglich. Weiterhin konnten wir unsere Waren verstärkt zu Vollpreisen und damit mit höheren Margen verkaufen, so dass der Rohgewinn um TEUR 47.142 bzw. sogar um 4,6 % gesteigert werden konnte. Die Rohgewinnmarge (Rohgewinn geteilt durch Umsatzerlöse x 100) hat sich von 59,0 % auf 60,1 % erhöht.

Der Online-Versandhandel trägt TEUR 784.991 zum Rohgewinn bei und konnte um TEUR 94.385 bzw. 13,7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, was ebenfalls durch Optimierungen der Lieferkette und geringere Rabatte begründet ist. Abweichend zum stationären Einzelhandel blieb die Entwicklung im Onlineversandhandel unterhalb der Erwartungen (Anstieg i.H.v. 16,3 %). Da abweichend zum stationären Einzelhandel keine Transportkosten für die Storebelieferung den Materialaufwand belasten, liegt die Rohgewinnmarge mit 64,3 % über der für das Storegeschäft.

Für die sonstigen Umsatzerlöse, die gegenüber H&M Konzerngesellschaften erbracht werden, bestehen keine Materialaufwendungen, so dass diese zu 100 % den Rohgewinn erhöhen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % von TEUR 454.785 auf TEUR 479.493 gestiegen. Hauptsächlich verantwortlich für den Anstieg sind einerseits die Tarifierhöhungen durch den im Geschäftsjahr erfolgten Tarifabschluss und andererseits die Zunahme von geleisteten Stunden. Im Online-Versandhandel sind keine eigenen Mitarbeiter*innen von H&M beschäftigt. Die entsprechenden Leistungen werden von verbundenen Unternehmen erbracht; die Kosten hierfür werden an H&M weiterbelastet und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 8,4 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.285.398 erhöht. Dieser Anstieg betrifft im Wesentlichen die um EUR 87,6 Mio. gestiegenen Konzernumlagen sowie die um EUR 13,5 Mio. gestiegene Marketingaufwendungen.

Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von TEUR 95.738 erwirtschaftet werden, womit das Vorjahresergebnis von TEUR 87.390 um 9,6 % übertroffen wurde. Der wesentliche Treiber hierfür war die Steigerung des Rohgewinns um TEUR 141.148, dem ein Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 24.708 sowie um TEUR 99.830 erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen. Zudem konnte das Finanzergebnis aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus für die Verzinsung der Cashpoolguthaben um TEUR 4.488 auf TEUR 9.122 gesteigert werden. Die verbesserte Ertragslage führte weiterhin zu einem Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um TEUR 12.568 auf TEUR 31.078.

2.2 Vermögenslage

Nachstehend sind die Vermögens- und Kapitalstruktur zusammengefasst dargestellt. Im Übrigen wird auf die Bilanz verwiesen.

| Vermögenslage | 30.11.2024 | | 30.11.2023 | |
|-----------------------------------------|------------|------|------------|------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Langfristig gebundenes Vermögen | | | | |
| Immaterielles Anlagevermögen | 10 | 0,0 | 15 | 0,0 |
| Sachanlagen | 98.732 | 14,6 | 66.718 | 9,9 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 77 | 0,0 | 121 | 0,0 |
| | 98.819 | 14,6 | 66.854 | 9,9 |
| Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen | | | | |
| Vorräte | 122.049 | 18,1 | 99.175 | 14,7 |
| Forderungen | 409.803 | 60,6 | 445.660 | 65,9 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 9.924 | 1,5 | 31.218 | 4,6 |
| Flüssige Mittel | 28.864 | 4,3 | 29.080 | 4,3 |



| Vermögenslage | 30.11.2024 | | 30.11.2023 | |
|----------------------------|------------|-------|------------|-------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 6.305 | 0,9 | 4.415 | 0,7 |
| | 576.944 | 85,4 | 609.548 | 90,1 |
| Summe Aktiva | 675.763 | 100,0 | 676.402 | 100,0 |

| Vermögenslage | Veränderung | |
|-----------------------------------------|-------------|-------|
| | TEUR | % |
| Langfristig gebundenes Vermögen | | |
| Immaterielles Anlagevermögen | -5 | -33,3 |
| Sachanlagen | 32.013 | 48,0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | -44 | -36,4 |
| | 31.965 | 47,8 |
| Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen | | |
| Vorräte | 22.873 | 23,1 |
| Forderungen | -35.857 | -8,0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | -21.294 | -68,2 |
| Flüssige Mittel | -216 | -0,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.890 | 42,8 |
| | -32.604 | -5,3 |
| Summe Aktiva | -639 | -0,1 |

Das langfristige Vermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 47,8 % gestiegen. Im Wesentlichen sind dafür die Zugänge im Sachanlagevermögen verantwortlich. Diese beinhalten hauptsächlich Investitionen in Umbauten bestehender Stores sowie in Neueröffnungen, die über den Abschreibungen und den Anlagenabgängen lagen. Von den im letzten Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossenen Store-Projekten konnten Investitionen in Höhe von TEUR 3.752 im Geschäftsjahr 2023/2024 finalisiert werden. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen „Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ von TEUR 6.346 betreffen Store-Projekte, die voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024/2025 abgeschlossen werden. Aufgrund des starken Anstiegs des Anlagevermögens stieg im Geschäftsjahr die Anlageintensität (Summe Anlagevermögen geteilt durch Bilanzsumme) von 9,9 % auf 14,6 %.

Der Bestand an mittel- und kurzfristigen Vermögensgegenständen ist um 5,3 % gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Minderung der Forderungen um TEUR 35.857. Hiervon entfallen TEUR 70.648 auf den Rückgang der Cashpool-Forderungen im Verbundbereich. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 332 gestiegen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 34.459 erhöht, was im Wesentlichen auf hohe Umsätze aus dem so genannten Black Friday zurückzuführen ist, der im Geschäftsjahr auf den 29. November fiel, so dass die Forderungen aus Zahlungen mit Kreditkarte oder über Online-Zahlungsanbieter zum Stichtag noch nicht ausgeglichen waren. Nachdem das Vorratsvermögen in den letzten zwei Jahren deutlich gesenkt werden konnte, ergibt sich im Geschäftsjahr 2023/2024 ein stichtagsbedingter Anstieg um 23,1 %. Die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 21.294 gesunken. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Gewerbesteuervorauszahlungen, die in den Vorjahren den Gewerbesteueraufwand überstiegen. Durch den Gewerbesteueraufwand für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurden diese Forderungen vollständig verbraucht und es wurde eine Steuerrückstellung gebildet. Der Anstieg der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um 42,8 % betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen für Werbeaktionen im Folgejahr.

| Kapitalstruktur | 30.11.2024 | | 30.11.2023 | |
|-------------------------------|------------|-----|------------|-----|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Langfristiges Kapital | | | | |
| Kapitalanteile Kommanditistin | 4.100 | 0,6 | 4.100 | 0,6 |
| Langfristige Rückstellungen | 16.342 | 2,4 | 15.323 | 2,3 |



| Kapitalstruktur | 30.11.2024 | | 30.11.2023 | |
|--------------------------------------|-------------------|--------------------|-------------------|----------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Vermieterbeteiligungen | 26.955 | 4,0 | 27.037 | 4,0 |
| | 47.396 | 7,0 | 46.460 | 6,9 |
| Mittel-/kurzfristiges Kapital | | | | |
| Steuerrückstellungen | 18.873 | 2,8 | 0 | 0,0 |
| Sonstige Rückstellungen | 137.991 | 20,4 | 149.046 | 22,0 |
| Lieferverbindlichkeiten | 48.233 | 7,1 | 31.423 | 4,6 |
| Verbundverbindlichkeiten | 334.999 | 49,6 | 358.231 | 53,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 88.271 | 13,1 | 91.242 | 13,5 |
| | 628.366 | 93,0 | 629.941 | 93,1 |
| Summe Passiva | 675.763 | 100,0 | 676.402 | 100,0 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 115.349 | 17,1 | 96.205 | 14,2 |
| Kapitalstruktur | | Veränderung | | |
| | | TEUR | | % |
| Langfristiges Kapital | | | | |
| Kapitalanteile Kommanditistin | | 0 | | 0,0 |
| Langfristige Rückstellungen | | 1.019 | | 6,7 |
| Vermieterbeteiligungen | | -83 | | -0,3 |
| | | 936 | | 2,0 |
| Mittel-/kurzfristiges Kapital | | | | |
| Steuerrückstellungen | | 18.873 | | - |
| Sonstige Rückstellungen | | -11.055 | | -7,4 |
| Lieferverbindlichkeiten | | 16.810 | | 53,5 |
| Verbundverbindlichkeiten | | -23.231 | | -6,5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | -2.971 | | -3,3 |
| | | -1.575 | | -0,3 |
| Summe Passiva | | -639 | | -0,1 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | | 19.143 | | 19,9 |

Das langfristige Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 936 erhöht. Dies betrifft mit TEUR 1.019 den Anstieg der langfristigen Rückstellungen. Hiervon entfallen TEUR 1.017 auf die Erhöhung der Jubiläumsrückstellung und TEUR 85 auf die Erhöhung der Rückstellungen für die Räumungskosten im Zusammenhang mit zukünftigen, derzeit nicht geplanten Storeschließungen, wohingegen die Pensionsrückstellungen um TEUR 83 abgenommen haben. Gegenläufig sind die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Vermieterbeteiligungen um TEUR 83 gesunken. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse der Vermieter an den Umbau- und Einrichtungskosten für neue Stores bzw. Storerenovierungen, die über die Mietlaufzeit abgegrenzt werden und so die laufenden Mietaufwendungen reduzieren. Im Berichtsjahr überstieg der Verbrauch der abgegrenzten Beträge die Zuführung neuer Zuschüsse, wodurch sich die Verminderung um TEUR 83 ergab.



Das mittel-/kurzfristige Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.707 bzw. 0,3 % geringfügig vermindert. Erstmals seit mehreren Jahren wurden Steuerrückstellungen (TEUR 18.873) gebildet, da der Gewerbesteueraufwand für das Geschäftsjahr 2023/2024 die in den Vorjahren gebildeten Forderungen aus Gewerbesteuervorauszahlungen übersteigt. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 7,5 % betrifft im Wesentlichen den Personalbereich. Im Vorjahr waren hier für zum Stichtag noch nicht erfolgte Tarifabschlüsse Rückstellungen gebildet worden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 kam es schließlich zu einem neuen Tarifabschluss und dem entsprechenden Verbrauch der Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich sind um TEUR 23.231 bzw. um 6,5 % gesunken. Während die Gesellschafterverrechnungskonten durch die Gutschrift des Jahresergebnisses abzüglich Entnahmen und Steuerzahlungen für die Gesellschafter um TEUR 19.143 gestiegen sind, verminderten sich die Verbundverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 42.375. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren, im November ausgewiesenen Online-Umsätzen und den damit verbundenen niedrigeren Verbindlichkeiten, die aufgrund des späten Black Friday teilweise erst im Dezember anfielen. Weiterhin bestehen wie im Vorjahr hohe offene Rechnungen im Zusammenhang mit Investitionsprojekten.

Auch bei den Lieferverbindlichkeiten ist ein stichtagsbedingter Anstieg zu verzeichnen, diese haben sich um TEUR 16.810 bzw. um 53,5 % erhöht. Insbesondere die Verbindlichkeiten für Versandkosten an Kunden aus dem Online-Geschäft waren zum Jahresende stark angestiegen. Aufgrund der nur geringfügig verringerten Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote wie im Vorjahr bei 0,6 %. Unter Berücksichtigung der Gesellschafter-Verrechnungskonten von TEUR 111.249 beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital TEUR 115.349. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist von 14,2 % auf 17,1 % gestiegen.

2.3 Finanzlage

Der zusammengefasste nach DRS 21 des DRSC ermittelte Cashflow hat sich wie folgt entwickelt:

| | 2023/24 | 2022/23 | Veränderung | |
|----------------------------------------------------|---------|----------|-------------|---------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 56.479 | 269.144 | -212.665 | -79,0% |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -49.271 | -19.577 | -29.694 | -151,7% |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -7.426 | -250.556 | 243.130 | 97,0% |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -217 | -989 | 772 | 78,0% |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 29.080 | 30.069 | -989 | -3,3% |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 28.863 | 29.080 | -217 | -0,7% |

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch das Jahresergebnis (EUR 95,8 Mio.) und die Abschreibungen auf Sachanlagen (EUR 24,4 Mio.) einerseits sowie die Zunahme der Vorräte (EUR 22,9 Mio.) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 34,5 Mio.) andererseits geprägt. Die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen vermindert um die erhaltenen Zinsen führten zu dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von EUR 49,3 Mio. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind einerseits die Abnahme der Cashpool-Forderungen von EUR 70,6 Mio. und andererseits die Entnahmen der Gesellschafter von EUR 76,5 Mio. enthalten. Zum Ende des Geschäftsjahres weist H&M einen Finanzmittelfonds von TEUR 28.863 aus. Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Bericht über Risiken und Chancen

3.1 Risiken

H&M unterliegt dem Risikomanagementsystem des Mutterkonzerns, der H&M Hennes & Mauritz AB, Stockholm/Schweden. Viele unternehmenstypische Risiken werden von der Muttergesellschaft getragen und verantwortet, wenngleich deren Auswirkungen auch in Deutschland spürbar werden können. Um diese Risiken zu begrenzen, wird auch in der deutschen Gesellschaft ein Vertriebsmonitoring durchgeführt, damit eventuelle finanzielle Nachteile frühzeitig erkannt und aufgehoben werden.

Zur Vermeidung wirtschaftlicher Risiken für das Unternehmen sorgt H&M durch ein beständiges Optimieren des Store-Portfolios, aber auch durch Erneuerung oder Umbau bestehender Stores für ein bestmögliches Kundenangebot. Um Marktanteile zu sichern und weiter auszubauen, findet außerdem die Fortführung der Integration physischer und digitaler Vertriebskanäle statt.

Die wesentlichen Risiken, denen sich H&M gegenübersteht, sind ihrer Bedeutung nach in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Risiken, die sich kaum abschätzen lassen, können sich weiterhin jederzeit aus der geopolitischen und wirtschaftlichen Gesamtsituation ergeben. Militärische Konflikte in Europa und im Nahen Osten, die Rivalitäten zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie das in wirtschaftlichen Fragen häufig unberechenbare Verhalten der US-amerikanischen Regierung sorgen für Anspannungen und Turbulenzen auf den internationalen Märkten. Dies kann Unternehmensentscheidungen erschweren und zu Verzögerungen bei Investitionen oder strategischen Projekten führen.

Ein signifikantes Risiko stellt weiterhin die zunehmende Konkurrenz durch chinesische Onlinehändler dar, die mit aggressiven Preismodellen und schneller Marktanpassung auftreten. Diese Wettbewerber könnten Marktanteile von H&M abziehen und den Preisdruck erhöhen, was zu Ertragsminderungen führen kann.

Eine wesentliche risikobehaftete Entscheidung, die in Stockholm weltweit für das Onlinegeschäft und für den stationären Handel getroffen wird, betrifft die Auswahl der Kollektionen. Sollte ein Teil der produzierten Modeartikel von der Kundschaft nicht wie vorgesehen angenommen werden, sind Korrekturentscheidungen nicht kurzfristig durchsetzbar und Ertragsminderungen unausweichlich.



Auch die Wetterentwicklung kann zu Risiken führen. H&M lässt die Artikel entlang saisonaler Zyklen produzieren, die sich an typischen klimatischen Verläufen im Jahresverlauf orientieren. Abweichungen im Wetterverhalten können zu überhöhten Lagerbeständen oder mangelnder Lieferfähigkeit führen. Besonders betroffen sind die Übergangsphasen zwischen den Saisons, da das Kaufverhalten in diesen Zeiträumen stark von kurzfristigen Temperaturveränderungen beeinflusst wird - insbesondere bei wetterabhängiger Ware.

Um eine Gefährdung der IT-Systeme angesichts der zunehmenden Digitalisierung und der wachsenden Abhängigkeit vom Onlinegeschäft weitestgehend auszuschließen, unterhält die H&M-Gruppe mit dem Cyber Defense Center eine zentrale Institution zur kontinuierlichen Sicherheitsüberwachung, zur Abwehr von Cyber-Angriffen sowie zur Reduktion potenzieller Angriffsflächen für alle verbundenen Unternehmen. Zusätzlich verfügt die H&M-Gruppe über zentrale und regionale Datenschutzverantwortliche, die die H&M-Gesellschaften bei der Umsetzung nationaler und internationaler Datenschutzvorschriften unterstützen.

Zu den geringeren, wenn auch typischen Risiken für Einzelhandelsunternehmen, zählen die Delikte Betrug und Diebstahl, die erhebliche materielle Schäden zur Folge haben können. Aus diesen Gründen führt H&M in den Stores regelmäßige Store Visits durch.

3.2 Chancen

Der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland sowie die seit dem Sommer eingeleiteten Zinssenkungen haben zusammen mit den tariflichen Reallohnsteigerungen die Konsumstimmung zuletzt spürbar stabilisiert. Diese positiven Rahmenbedingungen bieten Chancen für eine allmähliche Belebung der Nachfrage. Gleichzeitig wirken die anhaltenden geopolitischen Spannungen und die weiterhin hohe Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dämpfend auf Investitions- und Kaufentscheidungen. Mutmaßlich werden sich insbesondere Waren im unteren Preissegment leichter absetzen lassen, da Modeartikel in unsicheren Zeiten nicht zu den priorisierten Konsumgütern zählen. Ein Unternehmen wie H&M, das auf nachhaltige Weise Mode im unteren Preissegment anbietet, verfügt daher über gute Voraussetzungen, auch in einer schwierigen Marktphase erfolgreich zu agieren.

H&M setzt aktuell die umfassende Modernisierung seiner Filialen fort, um das Einkaufserlebnis zu verbessern. Das umfangreiche Filialnetz stellt dabei einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar, da es eine breite stationäre Präsenz und Kundenerreichbarkeit sicherstellt. Zusammen mit den digitalen Weiterentwicklungen entsteht so eine enge Verzahnung von Online- und stationärem Geschäft, die eine intensivere Kundenbeziehung und eine schnelle Reaktion auf Kundenwünsche ermöglicht. Kund*innen können jederzeit über eine Vielzahl von Kanälen mit H&M interagieren - in den Geschäften, über Websites, digitale Marktplätze oder soziale Medien. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass H&M mit dieser Aufstellung seine Marktanteile nicht nur sichern, sondern im weiteren Jahresverlauf auch ausbauen kann.

4. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2024/2025 startete unter anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunächst verhalten, entwickelte sich im weiteren Verlauf jedoch stabil. In den ersten Monaten wurde insgesamt eine positive Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Maßgeblich dazu beigetragen haben Sondereffekte, insbesondere die im Anschluss an den Black Friday 2024 gestarteten Rabattaktionen (z.B. Cyber Monday) und verkaufsfördernde Maßnahmen, die auf den Dezember 2024 entfielen und so den Beginn des neuen Geschäftsjahres 2024/2025 begünstigten.

Gleichwohl belasteten gestiegene Warenkosten das Ergebnis. Entlastungen ergaben sich bereits aus dem eingeführten Warenwirtschaftssystem mit Echtzeit-Transparenz. Für den weiteren Jahresverlauf werden zusätzliche Effizienzgewinne durch verbesserte Einkaufskonditionen erwartet, konsequente Sortimentssteuerung und den verstärkten Einsatz von RFID-Technologien. Parallel werden digitale Nutzererfahrungen weiterentwickelt und Filialmodernisierungen fortgeführt; flankierend setzen wir auf gezielte Marketingmaßnahmen zur Stärkung der Marke.

Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Inflation und steigender Realeinkommen geht H&M im Geschäftsjahr 2024/2025 von einer positiven Umsatzentwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus. Während sich das stationäre Geschäft voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegt, dürfte der Onlinevertrieb im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen.

Auch beim Rohgewinn rechnet das Unternehmen mit einer leichten Verbesserung im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dabei dürfte der stationäre Bereich im niedrigen einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahresniveau liegen, während der Onlinebereich voraussichtlich im hohen einstelligen Prozentbereich wächst und damit den überwiegenden Beitrag zur Ergebnissteigerung leisten wird. Die positive Tendenz stützt sich auf erwartete Effizienzgewinne in der Warenbeschaffung, einen zunehmenden Anteil margenstarker Onlineumsätze sowie auf Maßnahmen zur Optimierung von Produktangebot, Kundenerlebnis und Markenauftritt.

Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten rechnet H&M im laufenden Jahr mit einer stabilen bis leicht verbesserten Geschäftsentwicklung, wobei die Prognose mit der gebotenen Vorsicht erfolgt.

Hamburg, den 3. November 2025

H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG

Geschäftsführung

vertreten durch die H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam, Niederlande, als Komplementärin

Bilanz zum 30. November 2024

H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

AKTIVA

| | 30.11.2024 | 30.11.2023 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 10.068,50 | 14.715,50 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 92.385.659,70 | 61.848.993,89 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 6.346.012,25 | 4.869.220,72 |
| | 98.731.671,95 | 66.718.214,61 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Waren | 122.048.844,54 | 99.175.484,75 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 50.963.000,76 | 16.504.136,59 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 358.839.596,91 | 429.155.666,86 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.001.036,01 | 31.339.420,15 |
| | 419.803.633,68 | 476.999.223,60 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 28.863.761,31 | 29.079.588,82 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6.304.693,80 | 4.414.617,13 |
| | 675.762.673,78 | 676.401.844,41 |

PASSIVA

| | 30.11.2024 | 30.11.2023 |
|----------------------------------------------|---------------|--------------|
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| Kapitalanteile Kommanditistin | 4.100.000,00 | 4.100.000,00 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche | | |
| Verpflichtungen | 1.032.171,00 | 1.115.613,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 18.872.818,59 | 0,00 |

| | 30.11.2024 | | 30.11.2023 |
|--------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | € | € | € |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 153.300.117,36 | | 163.252.940,31 |
| | | 173.205.106,95 | 164.368.553,31 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 48.232.588,07 | | 31.422.908,45 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 334.999.160,03 | | 358.230.616,71 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 88.271.202,81 | | 91.242.290,48 |
| | | 471.502.950,91 | 480.895.815,64 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 26.954.615,92 | 27.037.475,46 |
| | | 675.762.673,78 | 676.401.844,41 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024

H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

| | 2023/2024 | | 2022/2023 |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| | € | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | | 3.011.381.753,07 | 2.918.053.555,61 |
| 2. Gesamtleistung | | 3.011.381.753,07 | 2.918.053.555,61 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 42.837.051,29 | 41.661.238,23 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren | 1.077.455.344,88 | | 1.098.148.428,99 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 69.698.788,86 | | 96.825.468,42 |
| | | 1.147.154.133,74 | 1.194.973.897,41 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 398.332.965,59 | | 380.943.024,21 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 81.160.200,65 | | 73.841.544,05 |
| | | 479.493.166,24 | 454.784.568,26 |
| 6. Abschreibungen | | | |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 24.436.795,37 | 23.083.253,40 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.285.398.073,97 | 1.185.568.463,72 |



| | 2023/2024 | 2022/2023 |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| | € | € |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 13.148.367,38 | 13.411.821,23 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 4.036.173,56 | 8.787.781,02 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 31.077.788,00 | 18.509.758,00 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 95.771.040,86 | 87.418.893,26 |
| 12. Sonstige Steuern | 33.363,15 | 28.784,48 |
| 13. Jahresüberschuss | 95.737.677,71 | 87.390.108,78 |
| 14. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto der Kommanditistin (Kapitalkonto II) | 95.737.677,71 | 87.390.108,78 |
| 15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung | 0,00 | 0,00 |

Anhang zum Jahresabschluss 2023/2024

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Registernummer HRA 107144 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Es finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften gem. § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264a Abs. 1 HGB Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir Vermerke, die wahlweise auch in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen werden können, im Anhang dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen mit einer Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren linear berechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 1.000 werden jährlich in einem Sammelposten erfasst und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert unter EUR 250 werden im Jahr des Zugangs vollständig als Aufwand erfasst.

Geleistete Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert, sofern ein rechtlicher Anspruch auf Lieferung oder Leistung besteht. Sie betreffen Anzahlungen auf Sachanlagen, die noch nicht geliefert oder fertiggestellt sind. Nach Lieferung bzw. Fertigstellung erfolgt eine Umbuchung auf das entsprechende Sachanlagekonto.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Soweit bei Handelswaren die retrograde Methode angewendet wird, werden die Zuschläge auf den Einkaufspreis bei der Bewertung zurückgerechnet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) unter Verwendung der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde vereinfachend der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der anzuwendende Rechnungszinssatz wird nach Maßgabe der RückAbzinsV vom 18. November 2009 ermittelt. Der nunmehr unter Berücksichtigung der 10-Jahre-Durchschnittsbildung maßgebliche Rechnungszins von 1,89 %



(geschätzt zum Stand 30. November 2024) in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden ebenso wie die Erhöhung der Festbeträge mit 0,00 % p. a. sowie erwartete Rentensteigerungen mit 2,00 % p. a. berücksichtigt. Ferner wurde keine Fluktuation unterstellt. Das rechnungsmäßige Endalter wurde mit 65 Jahren angenommen.

Die Steuerrückstellungen werden für ungewisse Steuerverpflichtungen gebildet, soweit deren Eintritt wahrscheinlich ist und sie dem Grunde oder der Höhe nach hinreichend bestimmbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrags. Dabei werden insbesondere noch nicht veranlagte Steuerbeträge sowie Risiken aus laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag in Folgeperioden darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Latente Steuern

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde auf den Ansatz des Überhangs von aktiven latenten Steuern verzichtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung im Berichtsjahr ist in der Anlage zu diesem Anhang zu Bruttowerten dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus dem Cashpool in Höhe von TEUR 358.294 (Vorjahr: TEUR 428.942) sowie im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen sind wie zum Vorjahresstichtag innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 121) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Abgrenzungen für im Voraus an die Belegschaft gezahlte Weihnachts- und Urlaubsgelder enthalten.

Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zum 30. November 2024 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein negativer Unterschiedsbetrag von EUR 6.026 (Vorjahr: positiver Unterschiedsbetrag von EUR 11.578).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten für das laufende Geschäftsjahr Rückstellungen von TEUR 11.240 (Vorjahr: TEUR 0) und TEUR 7.633 (Vorjahr: TEUR 0) für frühere Geschäftsjahre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend für Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Kunden mit TEUR 51.201 (Vorjahr: TEUR 49.406), Rückstellungen aus dem Personalbereich mit TEUR 34.109 (Vorjahr: TEUR 46.313), Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen mit TEUR 48.968 (Vorjahr: TEUR 49.678), Rückstellungen für Räumungs- und Entfernungskosten im Zusammenhang mit zukünftigen Storeschließungen von TEUR 9.184 (Vorjahr: TEUR 10.705) und Rückstellungen für Kundenbindungsprogramme von TEUR 9.838 (Vorjahr: TEUR 6.129) gebildet.

Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind sämtliche Verbindlichkeiten unbesichert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 111.249 (Vorjahr: TEUR 92.105) enthalten und betreffen die thesaurierten Gewinnanteile der Kommanditistin sowie die Haftungsvergütungen der Komplementärin. Im Übrigen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie zum Vorjahresstichtag den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 30.409 (Vorjahr: TEUR 38.464) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 1.372 (Vorjahr: TEUR 874) enthalten.



Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Vermieterzuschüsse, die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Mietverträge amortisiert werden.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren mit EUR 1.782,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.785,0 Mio.) aus dem stationären Einzelhandel, mit EUR 1.220,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.124,6 Mio.) aus dem Online- Versandhandel sowie mit EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.) aus Leistungen an verbundene Unternehmen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 14.925 (Vorjahr: TEUR 8.024) enthalten. Zudem sind realisierte Kursgewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten.

Die Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.515 (Vorjahr: TEUR 1.665).

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände von zu schließenden Filialen in Höhe von TEUR 387 (Vorjahr: TEUR 357) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind realisierte Wechselkursverluste von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 26) sowie Konzernumlagen von TEUR 320.475 (Vorjahr: TEUR 232.882) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 12.574 (Vorjahr: TEUR 13.376).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.358 (Vorjahr: TEUR 8.035). Ebenfalls enthalten sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 228).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR 23.445 (Vorjahr: TEUR 18.510) das steuerliche Jahresergebnis und mit TEUR 7.633 (Vorjahr: TEUR 0) frühere Geschäftsjahre.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse i. S. des § 251 HGB bestanden nicht.

Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft gem. § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von EUR 576,7 Mio. (Vorjahr: EUR 562,8 Mio.).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres durchschnittlich 14.825 Mitarbeiter (Vorjahr: 14.776). 13.037 (Vorjahr: 13.038) Mitarbeiter der Gesamtbelegschaft waren Frauen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Komplementärin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam/Niederlande, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 18.160,00.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der H & M Hennes & Mauritz AB, Mäster Samuelsgatan 46A, SE-11157 Stockholm/Schweden, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss für die H & M-Gruppe ist am Sitz des Mutterunternehmens sowie auf der Webseite unter www.hmgroup.com und in dem schwedischen Amtsblatt „Post och Inrikes Tidningar“ auf der Website des „Bolagsverket“, der schwedischen Firmenregistrierungsbehörde, erhältlich.

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Komplementärin gem. § 264a Abs. 2 HGB sind:

Thorsten Mindermann, OMNI Regional Manager CEU (bis zum 31. Januar 2024),



Oldouz Mirzaie-Boadi, Regional Manager CEU (seit dem 1. Februar 2024),

Lukasz Browarczyk, Regional Controller (seit dem 1. Januar 2024),

Arthur Jerome Welter, Corporate Tax Manager,

Berat Arslan, Sales Manager (bis zum 31. Mai 2024),

Claudia Oszwald, Sales Manager (ab dem 15. Mai 2024),

Gudrun Helena Lundberg Helmersson, CEO der H & M Hennes & Mauritz AB, Stockholm, Schweden (bis zum 31. Januar 2024),

Lars Daniel Erver, CEO der H & M Hennes & Mauritz AB, Stockholm, Schweden (ab dem 1. Februar 2024).

Die Berufsbezeichnung entspricht der Geschäftsführerstellung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da lediglich ein Mitglied der Geschäftsführung von der Gesellschaft Bezüge erhielt.

Hamburg, den 3. November 2025

Geschäftsführung

vertreten durch die H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam, Niederlande, als Komplementärin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

| | ANSCHAFFUNGSKOSTEN | | | | 30.11.2024 EUR |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------|----------------|-----------------------|-------------------|
| | 01.12.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umgliederungen EUR | |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte | 3.428.699,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.428.699,23 |
| | 3.428.699,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.428.699,23 |
| II. SACHANLAGEN | | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung | 632.485.458,40 | 51.714.418,42 | 14.583.180,95 | 3.751.662,44 | 673.368.358,31 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 4.869.220,72 | 5.228.453,97 | 0,00 | -3.751.662,44 | 6.346.012,25 |
| | 637.354.679,12 | 56.942.872,39 | 14.583.180,95 | 0,00 | 679.714.370,56 |
| | 640.783.378,35 | 56.942.872,39 | 14.583.180,95 | 0,00 | 683.143.069,79 |



| | KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| | 01.12.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 30.11.2023 EUR |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 3.413.983,73 | 4.647,00 | 0,00 | 3.418.630,73 |
| | 3.413.983,73 | 4.647,00 | 0,00 | 3.418.630,73 |
| II. SACHANLAGEN | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 570.636.464,51 | 24.432.148,37 | 14.085.914,27 | 580.982.698,61 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 570.636.464,51 | 24.432.148,37 | 14.085.914,27 | 580.982.698,61 |
| | 574.050.448,24 | 24.436.795,37 | 14.085.914,27 | 584.401.329,34 |
| | NETTOBUCHWERTE | | | |
| | | 30.11.2024 | | 30.11.2023 |
| | | EUR | | EUR |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 10.068,50 | | 14.715,50 |
| | | 10.068,50 | | 14.715,50 |
| II. SACHANLAGEN | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 92.385.659,70 | | 61.848.993,89 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | 6.346.012,25 | | 4.869.220,72 |
| | | 98.731.671,95 | | 66.718.214,61 |
| | | 98.741.740,45 | | 66.732.930,11 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co KG, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 3. November 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Bertram, Wirtschaftsprüfer

Lilli Liebig, Wirtschaftsprüferin

Mit Gesellschafterbeschluss vom 14. November 2025 wurde der Jahresabschluss zum 30.11.2024 festgestellt.